

An: redaktion@derstandard.at

**Misgendern: Falsch zugeordnet – und abgewertet**

Standard vom 20.08.2024

Sehr geehrte Redaktion!

"Ich weiß nicht, was ich machen soll, wie ich mich verhalten soll, wie ich aussehen soll, um Frau zu sein", schildert eine Betroffene auf dem Online-Portal *Echte Vielfalt*.

Dieses Zitat bringt die Tragödie in gewisser Weise auf den Punkt: Ein biologischer Mann „möchte“ eine Frau sein. Seine Bemühungen, eine Frau darzustellen, haben insofern keinen Erfolg, als seine Mitmenschen in ihm weiterhin einen Mann erkennen. Sein Wunsch, nicht nur „wie eine Frau“ zu wirken, sondern „eine Frau zu sein“ scheitert an der Realität.

Auf dieses Dilemma reagiert die „Community“, in dem sie verlangt, dass alle anderen nach dem Prinzip „Des Kaisers neue Kleider“, womöglich unter Strafandrohung, gezwungen werden sollen, die Realität öffentlich zu leugnen.

Ich glaube nicht, dass es irgendjemand gibt, der nicht im Innersten weiß, was von einem „Kurzgutachten“, erstellt von einer einschlägigen universitären Einrichtungen, zu halten ist. Auch wenn derzeit die Ansprüche an „Wissenschaftlichkeit“ fundamental anders sind, als sie es zu sein pflegten.

Wir bewegen uns in Richtung einer Dystopie im Orwell'schen Sinn. Aber es gibt Hoffnung.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit M. (*Name der EGGö Redaktion bekannt*)